

7. N. 772. 034

Paläontologisches u. Paläobiologisches Institut der Universität Wien.

Wien, 3. Juli 32

Verehrter Doktor!

für Ihre Glückwünsche zum Rektor  
danke ich Ihnen aufs Herzlichste.

Nächste Woche gehen wir nach Mond-  
see, wo sich meine familie im  
Hörbarhofe versammelt, diesmal  
von meinem kleinen Enkel veranlaßt,  
der morgen 3 Monate alt wird und  
mit dem meine Schwieger-tochter

am 13. eintreffen soll. Ich gedachte  
die Sommermonate in stiller Be-  
schaulichkeit zu verbringen und mich  
des unerwarteten Geschenkes meines  
am vergangenen Donnerstag begonne-  
nen zweiten Lebens zu erfreuen. Denn  
dass ich noch im Kreise meiner fa-  
milie, freunde und kollegen atmen darf,  
ist eine so wunderbare frigung des  
schicksals, dass ich von da an  
das leben mit ganz anderen augen  
betrachte als bis zu dem Augenblick,

Paläontologisches u. Paläobiologisches Institut der Universität Wien.

Da ein gültiges Geschick die Todeskugel an meinem Ohr vorbeilenkte und die Wirkung nur darin bestand, daß der Luftwirbel hinter dem Projektil die Luft aus dem Gehörgang aussaugte, so daß ich mehrere Stunden lang taub war. Eine neue Steyrer Pistole, M. 1924, Stahlmantel 6 mm, was mit der Aufgabe bestimmt, mich auszulöschen.

Zu den Freunden der nächsten Zeit

vernehme ich den lieben Besuch von  
Ihren und Ihrer verehrten Gemah-  
lin in Nordsee, wo wir etwa im  
den 15. Juli „installiert“ sein  
werden. Auf diesem Besuch freut  
sich meine Frau ebenso aufrichtig  
wie Ihr immer guten ergebener

Othencio Adel

